

Lebensraum Flugplatz

Flugplätze bieten unterschiedliche Lebensräume, auch für anspruchsvolle und gefährdete Arten

Biologische Vielfalt – durch luftsportliche Nutzung



Joachim Jennrich/Haubechelbläulinge



Michael Scherer

Wiesen

Wildblumenwiesen beherbergen eine große Artenvielfalt. In ihnen finden:

- farbenprächige Insekten Nahrung und Schutz,
- kleine Säugetiere ein Zuhause und damit
- Falken, Bussarde und Eulen einen reich gedeckten Tisch.

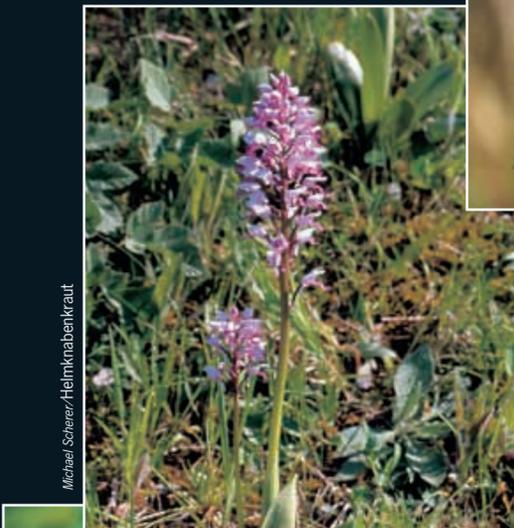
Flugplatzwiesen sind so wertvoll, weil sie überwiegend extensiv genutzt, nie in Äcker umgebrochen werden und damit eine langfristige, sichere Ressource sind.



Joachim Jennrich/Goldene Aacht



Einstein/Mähwiese



Michael Scherer/Helmknabenkraut



Raimund Meisberger/Prachtlibelle

Feuchtflächen und Tümpel

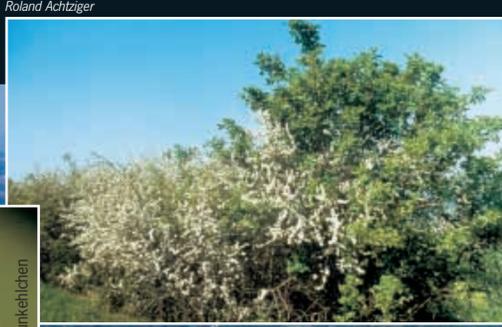
Staanasse Bereiche auf Flugplätzen sind der Lebensraum stark bedrohter Pflanzen- und Tierarten. Orchideen, Seggen und Binsen, Libellen und Amphibien haben hier sichere Rückzugsflächen.

Kleine Tümpel oder Feuchtflächen außerhalb der Betriebsflächen, die im Wesentlichen sich selbst überlassen werden, bereichern die Artenvielfalt eines Flugplatzes.

Raimund Meisberger/Schlehe



Labranz/Braunkehlihen



Roland Achtziger



Joachim Jennrich



Raimund Meisberger/Rebhuhn

Gehölze

Hecken und Einzelgehölze bieten vielfältige Lebensbedingungen auf engstem Raum.

Für viele Insekten, Spinnen bis hin zu Singvögeln und Kleinsäugetern sind Hecken und Einzelgehölze von existenzieller Bedeutung.

Kleine Gehölze und Sträucher wie Feldahorn, Hainbuche, Wilde Rose, Weißdorn und Schlehe können in Randbereichen und Hallennähe gepflanzt werden, ohne dass der Luftsport eingeschränkt wird.



Raimund Meisberger/Bluthäufing



Raimund Meisberger/Wildrose

Pflege

„Weniger ist mehr“ ist der Schlüssel zum Artenreichtum. Wiesen außerhalb von Roll- und Startbahnen nur ein bis zwei Mal im Jahr zu mähen und den ersten Schnitt erst im Juli durchzuführen hat viele Vorteile:

- Wiesenblumen und Kräuter siedeln sich an,
- der Verein spart Zeit und Geld und
- die Kinderstube von Lerche und anderen Bodenbrütern bleibt erhalten.

Sich selbst überlassene Flächen erscheinen unordentlich – für Tiere und Pflanzen sind sie ein Gewinn.

Tipps zur Pflege und Entwicklung von Lebensräumen auf dem Flugplatz und zur Auswahl von Gehölzen geben Naturschutzverbände und -ämter.



Roland Achtziger

Danner/Flugplatz Baldenau



Scherer/Wespen spinne



Meisberger/Schwalbenschwanz



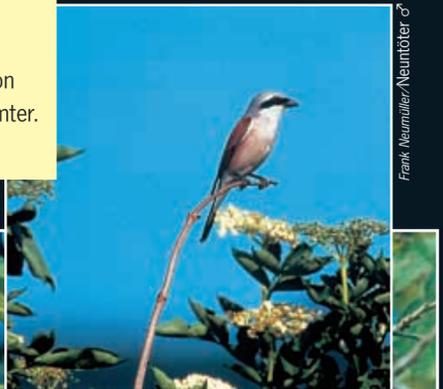
Raimund Meisberger/Blutströpfchen



Jennrich/Neuntöter ♀



Raimund Meisberger/Schlehe



Frank Neumüller/Neuntöter ♂



Joachim Jennrich/Erkkröte



Deutscher Aero Club
www.daec.de/umwelt